

Karl-Jürgen Klothmann

**Genealogische Dokumente
(neue Folge ab 2019)**

**Das Bolfrashaus
in Frankfurt an der Oder**

das Haus unserer Vorfahrenfamilie Bolfras
in der Zeit von
1585 - 1603

Hamburg, im
November 2023

Das Bolfrashaus in Frankfurt an der Oder

das Haus unserer Vorfahrenfamilie Bolfras



Zustand des Hauses Anfang 20. Jhd.



heutiger Zustand des Hauses

Im zweiten Weltkrieg zerstört wurde das sogenannte Bolfras-Haus in Frankfurt an der Oder. Es wurde Anfang des 21. Jahrhunderts weitgehend originalähnlich wieder aufgebaut. Einen Bericht über Geschichte, Untergang und Wiederaufbau enthält das Dokument über eine Ausstellung des Stadtarchivs im Jahre 2013 (Datenbank-Bild 6335).

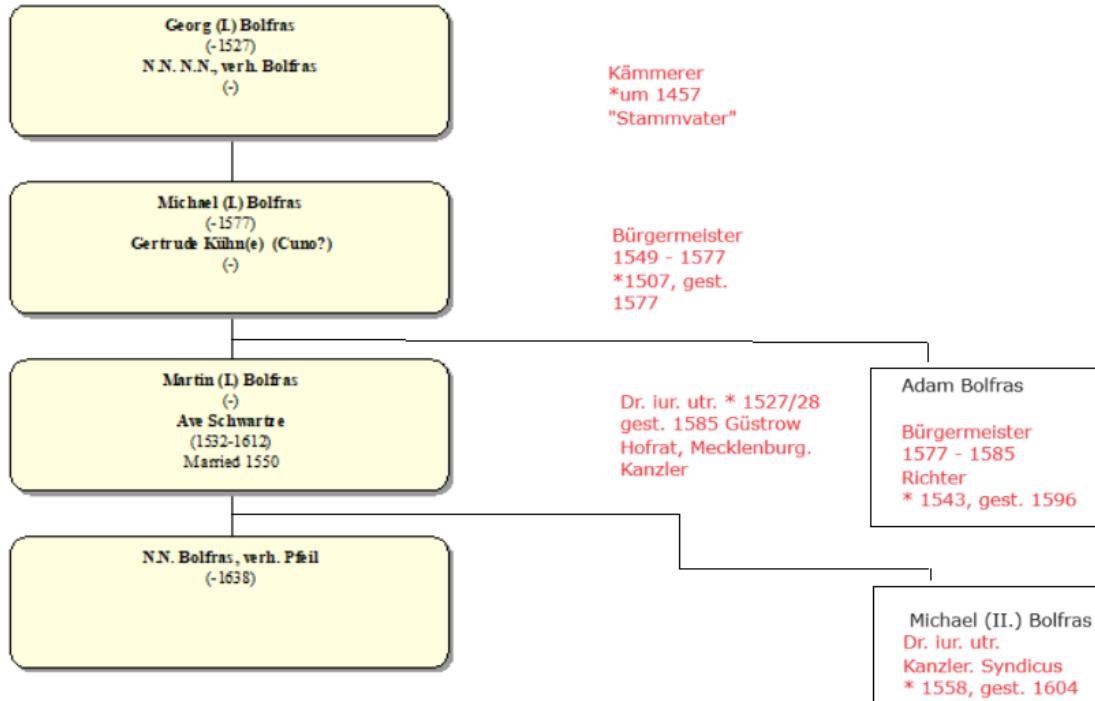
Vorbemerkung

Ulrich Zigan^{*)} moniert, daß in Wikipedia und anderen Internet-Mitteilungen teilweise unrichtige Informationen über die Besitzer des Hauses und die Genealogie der Familie Bolfras enthalten sind, so auch im vorstehend genannten Dokument. Diese Kritik entspricht auch meinen eigenen Forschungen. So wird behauptet, Michael (mit der Ordnungsnummer II. in meiner Datenbank) sei Sohn des Frankfurter Bürgermeisters Adam Bolfras gewesen. Das ist unzutreffend. Die Stammfolge der Bolfras' in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zeigt folgendes Bild auf Seite 3.

Wikipedia-Beitrag mit Kommentar

„Erstmals wurde das Haus 1540 erwähnt; es gehörte der Witwe eines Barthol Degenhardt. 1567 bis zu seinem Tod 1583 war das Bolfrashaus im Besitz des Bürgermeisters Albrecht Wins und wurde erstmals im Türkensteuerregister erwähnt. Zwei Jahre später befand es sich dann im Besitz des Bürgermeisters Adam (I., KJK) Bolfras (in anderen Quellen auch Adam Bollfras)“. Adam (I.) wurde 1543 geboren, wurde Richter und Bürgermeister seiner Heimatstadt (1577 – 1585). Er starb 1596. Obwohl einige seiner Kinder noch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebten, war der Bau dann nach Wikipedia „1596... im Besitz seines Sohnes Michael Bolfras, dem Syndikus der Universität Frankfurt und Kanzler der Ordensabtei Sonnenburg“. Ein Sohn des Adam (I.) namens Michael ist nicht bekannt. Sollte tatsächlich der „Syndikus der Universität Frankfurt und Kanzler der Ordensabtei Sonnenburg“ Besitzers dieses Objekts gewesen sein, dann hätte es sich um unseren Vorfahren Michael (II.) gehandelt (1558 – 1604).

*) Ulrich Zigan, Die Frankfurter Familie Bolfras im 16. Jahrhundert, Aufsatz in Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichte, Heft 1, 2021 S. 19ff



Die Stammfolge der Familie Bolfras im 16. Jahrhundert,
die Generationen 16 bis 13 vor meiner Generation





Ein Jahr vor seinem Tode 1604 „verkauft Bolfras sein Haus an Professor und Generalsuperintendenten der Mark Brandenburg Christoph Pelargus“. Soweit Wikipedia.

Das Haus war also von 1585 bis 1603, also für 18 Jahre, im Besitz unserer Vorfahrenfamilie, die ihre Spuren hinterließ, und verdankt seinen Namen den „Bolfrasen“. Adam (I.) für kurze Zeit im Jahre 1585 bis zum Tode, und sein Neffe Michael (II.) mit ihren Familien dürften das Gebäude bewohnt haben. In einer Schrift zur Ausstellung über das Haus (stadtarchiv-ffo.de) heißt es: „Michael ..war nicht lange im Besitz des Hauses,... kaufte sich stattdessen ein anderes, noch näher am Rathaus gelegenes Haus, wo er 1606 verstarb“. Das Datum ist unrichtig: Michael (II.) verstarb 1604 und zwar in Sonnenburg (s.u.). Seit etwa 1600 Kanzler der Johanniter Ordensabtei im neumärkischen Sonnenburg (heute: Slońsk/Polen), dürfte Michael (II.) in seinen letzten Lebensjahren seinen alltäglichen persönlichen Lebensmittelpunkt weitgehend dorthin verlagert haben; die Entfernung nach Frankfurt/Oder beträgt ca. 40 Kilometer. Das entsprach immerhin etwa der Tagesleistung von Pferd und Reiter.

Weiter erfahren wir: „...mindestens jedoch ließ er (Michael II., KJK) 1597 aus Sandstein an der Hausecke zum Markt einen Erker errichten, der kreisrund, über die zwei oberen Etagen des Hauses führte. Mit diesem Erker hob Michael Bolfras – seines Zeichens Syndicus der Universität und Kanzler der Johanniter-Ordensballei Sonnenburg – sein Haus über die an sich schon prächtigen Häuser am Markt empor. Zur 'Sicherheit' ließ er in vergoldeter lateinischer Inschrift am unteren Teil des Erkers vermerken 'das Haus, das Bolfras unter Gottes Schutz sich, dem Vaterland und der Nachwelt baute, wünscht er weder für sich, noch für das Vaterland, noch für die Nachfolgenden ewig. Die einzige feste Wohnung und schöne Burg ist die des Himmels'“.

Nach der Zerstörung des Hauses im 2. Weltkrieg wurden vor der Rekonstruktion Fundstücke vom Erker gesichert (stadtarchiv-ffo.de):

Versuch einer ersten Zuordnung von 10 der über 100 Fundstücke

Archäofoto
Frankfurt (Oder)
Schloss
PE 2013-FFO 004
Graff von: L. Bernades, 13.06.2013



Michaels Familie, Ehefrau Blandina geb. Zoch und sieben seiner insgesamt zehn bekannten Kinder dürften in seiner Sonnenburger Zeit weiterhin in Frankfurt gelebt haben, zunächst im Bolfrashaus und ab 1603 in dem Haus näher am Rathaus. Die Kinder waren noch in einem Alter, in dem sie die elterliche Familie noch nicht verlassen hatten. Ob seine Witwe Blandina das Anwesen hätte halten können, erscheint mir zweifelhaft.